

Amtsblatt

für die innere Verwaltung der Stadt Düsseldorf.

Erscheint nach Bedarf. Schriftleitung: Beigeordneter Dr. Most; Druck: Städtische Druckerei;
Manuskripteinlieferungsstelle: Kanzlei.

Nummer 19

Düsseldorf, den 20. Juli 1912

I. u. 2. Jahrgang

Inhalt: 238. Verf. betr. Errichtung eines Stadtarchivs. — 239. Verf., betr. Bearbeitung der Angelegenheiten des Amtes VI. — 240. Verf., betr. Eingang von Verwaltungsberichten und Etats auswärtiger Städte. — 241. Verf., betr. Aufstellung des Etats für das Jahr 1913. — 242. Verf., betr. die Lebensversicherung der städt. Beamten, Lehrpersonen und Angestellten. — 243. Verf., betr. Ernennung zu Mitgliedern der Schuldeputation. — 244. Verf., betr. Beförderung von Bureaubeamten. — 245. Verf., betr. Verlegung eines Amtszimmers. — 246. Verf., betr. Beurlaubung eines Beigeordneten. — 247. Verf., betr. Beurlaubung eines Beigeordneten. — 248. Mitteilung, betr. neuen Pfarrer der evangelischen Gemeinde. — 249. Ortsstatut, betr. Termine der Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung. — 250. Verf., betr. Wahl von Mitgliedern der Kommission zur Prüfung von Fassaden. — 251. Verf., betr. Bestätigung der stellv. Vorsitzenden des Versicherungsamtes. — 252. Verf., betr. Wahl eines Mitgliedes zum Stadtausschuß. — 253. Notiz, betr. Straßen-Verzeichnisse.

238. Verfügung, betr.

Errichtung eines Stadtarchivs.

I. 1361.

Düsseldorf, den 2. Juli 1912.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat unterm 4. Januar d. Jz. die Errichtung eines Stadtarchivs und die Anstellung eines Archivars zum 1. April d. Jz. beschlossen.

Die Stelle des Stadtarchivars ist dem Kaiserl. Archivar Herrn Dr. Benzde aus Straßburg übertragen worden. Dieser hat sein Amt am 1. d. Mts. angetreten und seinen Sitz in Stube Nr. 72 des Verwaltungsgebäudes Mühlenstraße Nr. 29 genommen.

Dem Stadtarchivar, der sich berufsmäßig der Geschichte der Stadt Düsseldorf zu widmen hat, liegt die Verwaltung der Archivalien und der reponierten Akten ob. Er hat das Material für die geschichtliche Entwicklung unserer Stadt, soweit es für ihre Verfassung und Verwaltung, das geistige und namentlich das wirtschaftliche Leben und den Kulturstand in ihr von Bedeutung ist, zu sammeln und aufzubewahren.

Seine erste Tätigkeit hat sich demnach auf die Sichtung, Ordnung und Verwaltung der vorhandenen reponierten und der zu reponierenden Akten zu erstrecken. Die Ämter und Dienststellen haben daher die zurückgelegten Akten ohne Ausnahme dem Herrn Stadtarchivar auf dessen Ansordern mit einem Verzeichnis zu übergeben und ihm jede gewünschte Auskunft bereitwilligst zu erteilen.

Ebenso sind für die Folge alle Akten, die aus der laufenden Registratur in die Registratur der zurückgelegten Akten übergeführt werden, weil sie für die laufenden Dienstgeschäfte nicht mehr verwendet werden, unter Beachtung der Bestimmungen des § 47 der Allgemeinen Dienstamtsverordnung vom 30. März 1908 an das Stadtarchiv abzugeben. Falls ein zurückgelegtes Aktenstück in einem Amt vorübergehend benötigt wird, ist dasselbe gegen Quittung vom Stadtarchiv zu entleihen.

Alljährlich im Juni sind die zur Vernichtung vorgeschlagenen Akten, Register, Listen usw. durch Vermittlung des Amtes I mit einem Gesamtverzeichnis dem Herrn Stadtarchivar zur Prüfung und Begutachtung vorzulegen. Erst wenn Letzterer sich mit der Vernichtung einverstanden erklärt hat, ist die

Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten zur Vernichtung der Akten usw. nachzusuchen.

Im Übrigen gelten für die Aussonderung, Vernichtung, den Verkauf und das Einstampfen der Akten usw. die Vorschriften des § 47 der Allgemeinen Dienstamtsverordnung.

Die Angelegenheiten des Stadtarchivs werden in Amt I bearbeitet. Dezernent ist Herr Beigeordneter Dr. Most.

Der Oberbürgermeister.
Dr. Dohler.

239. Verfügung betr.

Bearbeitung der Angelegenheiten des Amtes VI.

I. 1356.

Düsseldorf, den 2. Juli 1912.

Zur Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Herrn Dezernenten durch Vertretung beurlaubter und erkrankter Kollegen sowie im Interesse einer ungestörten Geschäftsführung in Amt VI übertrage ich hiermit Herrn Gerichtsassessor Dr. Reuter die selbständige Bearbeitung der nachbenannten Angelegenheiten aus dem Dezernat des Herrn Beigeordneten Hennighausen und zwar:

Zunungs-, Handels- und Gewerbebesachen,
Kranken- und Unterstützungsassen,
Kranken- und Unfallversicherung (einschl. der Versicherung der städtischen Arbeiter) und Unfallfürsorge für die städtischen Beamten und Angestellten,
Alters- und Invalidenversicherung,
Aufsichtsangelegenheiten der Kranken- und Unterstützungsassen.

Versicherung der städtischen Angestellten nach dem Versicherungsgezet für Angestellte.

Herr Assessor Dr. Reuter vollzieht alle Schriftstücke einschl. der Berichte und Schreiben an höhere Behörden und Beamte, sowie Kassenausweisungen usw. jedoch ausschl. etwa zu erlassender Ortsstatute und Regulative.

Herr Dr. Reuter zeichnet in nachfolgender Form:
Der Oberbürgermeister.

Im Auftrage:

Gerichtsassessor.

14. Stadtarchiv.

a) Einrichtung.

Nach fast hundertjähriger Unterbrechung ist mit dem 1. Juli 1912 ein Stadtarchiv neu errichtet worden. In ihrer Sitzung vom 4. Januar 1912 beschloß die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der Verwaltung die Anstellung eines Archivars im Hauptamt. Die Tätigkeit des Archivars wurde dahin umschrieben:

„Dem Stadtarchivar, der sich berufsmäßig der Geschichte der Stadt Düsseldorf zu widmen hat, liegt die Verwaltung der Archivalien und der reponierten Akten ob. Er hat das Material für die geschichtliche Entwicklung unserer Stadt, soweit es für ihre Verfassung und Verwaltung, das geistige und namentlich das wirtschaftliche Leben und den Kulturstand in ihr von Bedeutung ist, zu sammeln und aufzubewahren.“

Zur Aufnahme der Akten konnten im 3. Stock des Verwaltungsgebäudes, Andreasstraße 4/8, acht Räume zur Verfügung gestellt werden. Von diesen wird ein Zimmer als Amtszimmer benötigt. In den übrigen Räumen sind längs der Wände eiserne Gestelle der Firma Panzer, U.-G. in Berlin, angebracht, die zur Aufnahme der Akten eine nutzbare Fläche von 399 laufenden Metern schaffen. Eine stärkere Belegung verbieten baupolizeiliche Gründe.

b) Bestände.

Das alte Magistratsarchiv, das noch in den Jahren nach 1815 mit sehr beträchtlichen Kosten neu aufgestellt wurde, scheint vollständig verloren zu sein. Die Raumnot und der sprunghaft wachsende Beamtenapparat verdrängten in den ersten Jahrzehnten der gewaltigen wirtschaftlichen Entwicklung Düsseldorfs die alten Archivbestände, die für die Gegenwart wie für die Zukunft wertlos schienen. Im sogenannten Rathausarchiv, das in feuer sicherem Raum im Rathaus selbst untergebracht ist, werden nur einzelne Rechtstitel der Stadt und zufällig erhaltene ältere Urkunden bewahrt. Selbst die Sitzungsberichte der Stadtverordneten-Versammlung sind für die ältere Zeit nur sehr lückenhaft vorhanden.

Unter diesen Umständen boten nur die reponierten Akten der einzelnen Dienststellen einen festen Grundstock für das neue Stadtarchiv. Von den 17 in Betracht kommenden Ämtern wurden annähernd siebentausend Aktenbündel abgeliefert. Dazu kamen etwa 1000 Stück, die als wertlos noch auf dem Boden und im Keller der Dienstgebäude lagerten.

c) Erwerbungen.

Zu diesem natürlichen Grundstock des Archivs kamen erfreulicherweise schon in den ersten Monaten des Bestehens einzelne wertvolle Neuerwerbungen, meist durch Ueberweisung oder als Geschenk:

1. Ältere Urkunden und Manuskripte aus der Verwaltungsstelle Gerresheim;
2. Akten und Kassenbücher betr. den Hofgarten und den Schlosspark zu Bentath, überwiesen vom Gartenamt;
3. Schöffebuch des Gerichts Düsseldorf (16. Jahrh.), angekauft aus dem Nachlaß des Notars Strauven;
4. Auszug aus dem Bruderbuch der Sebastiansbruderschaft zu Heerdt, aus demselben Nachlaß;
5. Theaterakten aus der Zeit Immermanns, überwiesen von der Landes- und Stadtbibliothek;
6. Ältere Akten der früheren Stadtverwaltung Gerresheim, überwiesen von der Landes- und Stadtbibliothek;
7. 26 Urkunden zur Geschichte Düsseldorfs und der Düsseldorfer Familie von Hagens, geschenkt aus dem Familienbesitz von der Freifrau von Huene, geb. von Hagens, in Moulins bei Metz.

Gleichzeitig wurde eine Handbücherei für die Beamten und für die Benutzer des Archivs geschaffen, die bisher etwa 250 Werke, meist Handbücher zur Geschichte und Statistik Düsseldorfs und des Niederrheins, umfaßt. Auch die Bücherei verdankt Entstehung und Zuwachs bei den geringen zur Verfügung stehenden Mitteln in der Hauptsache Schenkungen und Ueberweisungen.

d) Ordnungsarbeiten.

Die eingelieferten Bestände wurden aufgestellt und zunächst summarisch verzeichnet. Mit der Ausarbeitung eines wissenschaftlich genügenden Inventars, das den Reichtum der Quellen erst erschließt, wurde begonnen. Bisher sind aufgenommen die kleineren Zugänge sowie die wichtigste Abteilung, die die heutige Hauptverwaltung umfaßt.

e) Benutzung.

Trotzdem das Archiv erst seit Anfang Dezember der allgemeinen Benutzung erschlossen ist, zählt das Ausleiheverzeichnis doch bereits 230 Aktenbündel auf. Davon wurden zu Verwaltungszwecken benötigt 202 Stück, zu wissenschaftlichen Arbeiten 28 Bündel. Diese Zahlen allein beweisen schon, in welcher hohen Maße die einzelnen Registraturen durch die Errichtung eines Gesamtarchivs entlastet worden sind.

An wissenschaftlichen Arbeiten wurden von Seiten des Archivs angeregt und unterstützt fünf Einzelarbeiten größeren Umfangs, die sich fast durchweg die Erforschung der Geschichte Düsseldorfs im 19. Jahrhundert, vornehmlich seiner wirtschaftlichen Entwicklung, zum Ziel gesetzt haben.

f) Persönliches.

Zum Leiter des Archivs wurde der Kaiserliche Archivar Dr. Paul Wenzke aus Straßburg i. E. berufen. Mit dem 15. Januar 1913 trat als Volontär Dr. Hans Fraenkel aus Hamburg ein, der vor allem mit Ordnungsarbeiten beschäftigt wurde.
